

FRIEDRICH PFENNING

Die Namen mancher Heidenheimer Bürger sind nicht Schall und Rauch. Wegen ihrer großen Verdienste wurden Plätze, Straßen oder Gebäude nach ihnen benannt. Doch nicht nur jüngere Einwohner fragen sich manchmal, welche Persönlichkeit steckt eigentlich hinter dem Namen und welche Rolle spielte sie in unserer Stadt?

Von der Heckentalstraße hoch, vorbei an der Aquarena bis hin zur Bergstraße führt die Friedrich-Pfenning-Straße. Sie erhielt 1952 ihren Namen nach dem Heidenheimer Fabrikanten Friedrich Pfenning, der sich 26 Jahre lang als Mitglied des Gemeinderats und der Amtsversammlung, die dem heutigen Kreistag entspricht, große Verdienste um die Stadt erworben hatte.

Friedrich Pfenning wurde am 10.7.1853 in Leutkirch geboren. Als ihm der Fabrikant Wilhelm Kayser eine Stelle anbot, kam er nach Heidenheim. Wilhelm Kayser besaß ursprünglich eine Baumwollwarenfabrik und errichtete 1863 eine Fabrik zur Gewinnung von Pech und Fett sowie zur Destillation von Harz. Die Fabrikgebäude wurden einige Jahre später durch einen Brand zerstört, aber durch den Nachfolger Hugo Plochmann wieder aufgebaut. 1881 trat Friedrich Pfenning als Teilhaber in die Firma Hugo Plochmann & Cie ein, deren Fabrik damals an der jetzigen Brenzstraße lag.

Neben seiner unermüdlichen Arbeit für die Fabrik engagierte sich Friedrich Pfenning ab 1891 26 Jahre lang im öffentlichen Leben und widmete sich bei der Kreiswohl-

fahrtspflege besonders den Arbeitslosen und Kriegshinterbliebenen. Deshalb wurde ihm am 22. Mai 1919 das Ehrenbürgerrecht verliehen. Auch von Frankreich wurde Friedrich Pfenning geehrt: Für seinen länderübergreifenden Einsatz für Kriegsgefangene und Kriegshinterbliebene erhielt er das Kreuz der Ehrenlegion. Friedrich Pfenning starb in Heidenheim am Heiligen Abend 1920 im Alter von 67 Jahren.

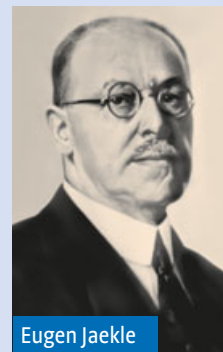


BÜRGERMEISTER VERTAUSCHT!

Unsere aufmerksamen Leser haben es sicher bemerkt. In unserer letzten Ausgabe ist uns leider ein Fehler unterlaufen: Das abgebildete Porträt war natürlich Eugen Jaekle und nicht Karl Rau.

Im Jahr 1903 übernahm Eugen Jaekle das Amt des Schultheissen in Heidenheim und durfte sich ab 1907, als die Stadt die Marke von 10.000 Einwohnern überschritt, Oberbürgermeister nennen. 32 Jahre prägte er die Stadt auf sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet.

Dr. Karl Rau war von 1948 bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1956 Oberbürgermeister in Heidenheim. Während seiner Zeit vergrößerte sich die Einwohnerzahl um etwa 10.000 und der Wohnungsbau stand landesweit an der Spitze. Er knüpfte auch die ersten Kontakte zur Partnerstadt Clichy. Nach ihm saßen Dr. Elmar Doch (von 1957 bis 1969), Martin Hornung (von 1969 bis 1993), Helmut Himmelsbach (von 1993 bis 2000) und Bernhard Ilg (seit 2000) auf dem Chefsessel des Heidenheimer Rathauses.



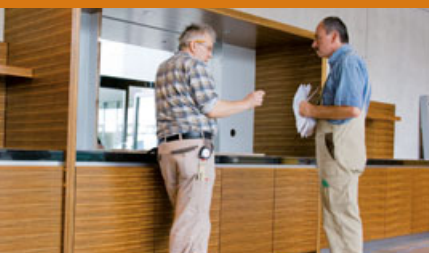
Eugen Jaekle



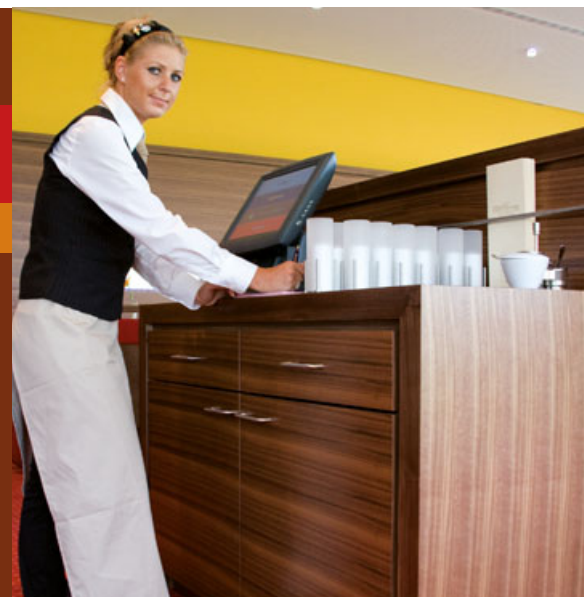
Dr. Karl Rau

Stilvoll speisen.

Individuell wohnen.



Kreative Ideen auch in großem Maßstab perfekt handwerklich umzusetzen, diese Kompetenz unserer Schreinerwerkstätte war nur eines der Kriterien für den Auftrag zur Ausstattung der Restaurants, Tagungsräume und Lounges in Heidenheims neuer Top-Adresse auf dem Schlossberg. Aber auch für Ihre vier Wände zu Hause finden wir von **füchsl**e immer die optimale Lösung für stilvolles und individuelles Essen, Wohnen und Schlafen.



füchsle individuell

Einrichtungshaus: Schnaitheimer Straße 44-46 · 89520 Heidenheim
Telefon 07321-44246 · individuell@fuechsl.de · www.fuechsl.de
Schreinerwerkstätte: Schwabstraße 27 · 89555 Steinheim
Telefon 07329-6202 · info@fuechsl.de · www.fuechsl.de